

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Volt-Fraktion im Rat der Stadt Köln

An den Vorsitzenden des
Wirtschaftsausschusses
Dirk Michel

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 21.12.2021

AN/2697/2021

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Wirtschaftsausschuss	13.01.2022

Nacht- und Abendmärkte für Köln

Sehr geehrter Herr Michel,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragstellenden bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses am 13.01.2022 aufzunehmen.

Die Stadt Köln soll für das Jahr 2022 Marktformate für die Abendstunden entwickeln und eine Ausschreibung beauftragen.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der Befragung zur Nutzung der Kölner Wochenmärkte (Anlage 2 „Zusammenfassung Wochenmarkt-Befragung 2019“, 0949/2020) ein Konzept für die Etablierung von Wochen- und Schlemmermärkten für die Abendstunden zu entwickeln. Hier sollen alle Stadtbezirke im Sinne des Einzelhandelszentrenkonzept (EHZK) bedacht werden.
2. Es soll eine Ausschreibung für Marktbetreibende im Q1 2022 durchgeführt werden, damit spätestens im Jahr 2022 die ersten Nacht- und Abendmärkte stattfinden können.
3. Hierbei sind insbesondere Biomärkte, regionale Erzeuger*innen, Street Food Angebote, Märkte für den Austausch von Essensspenden und Konzepte gegen Konsumgüter- und Lebensmittelverschwendung zu bevorzugen. Auch sollen Anbieter für Eisen- und Haushaltswaren, Reparaturwerkstätten und Upcycling Berücksichtigung finden, um z.B. fehlende Baumärkte auszugleichen.
4. Es soll auf die Inklusion aller Bürger*innen geachtet werden, durch bspw. Schaffung von Sitzgelegenheiten auch für mitgebrachtes Essen.
5. Die Märkte sollen auch in Hinblick auf die Infrastruktur vor Ort ganzheitlich ausgestattet werden. Die Müllvermeidung ein nachvollziehbares Konzept aufweisen, sodass sie einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung Kölns leisten. Hierzu gehört eine Biotonne, Wasser- und Stromanschlüsse und ein WC Konzept für die Besucher und Besucherinnen.

6. Bekannte Akteure wie der Ernährungsrat, Marktschwärmer, Regionalwert AG usw. sind in die Planungen einzubeziehen.
7. Die Bezirksvertretungen sollen für Vorschläge für Standorte in ihren Bezirken miteinander gebunden werden.

Finanzierung: Für eine mögliche externe Konzeptvergabe stehen Mittel aus dem politischen Veränderungsnachweis des Doppelhaushalts 2020/2021 in Höhe von EUR 70.000 zur Verfügung.

Begründung:

Der Abendmarkt „Meet & Eat“ auf dem Rudolfplatz zeigt auf, dass das Wochenmarktkonzept durch längere Öffnungszeiten und ein überarbeitetes Angebot zukunftsweisend weitergedacht werden kann. Auch in anderen Stadtbezirken jenseits der Innenstadt können neue Marktformate sowohl die Nahversorgung stärken als auch das nachbarschaftliche Zusammenkommen ermöglichen. Ein verstärkter Fokus auf regionale Erzeuger*innen macht eine lokale Wertschöpfung möglich und trägt dazu bei Transportkosten und –emissionen zu reduzieren.

Eine Umstrukturierung und Neuausweisung von Wochenmärkten kann durch Einbindung entsprechender Initiativen wie foodsharing dazu beitragen, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Der persönliche Dialog beim Kauf auf Märkten trägt darüber hinaus zu mehr Achtsamkeit gegenüber Konsumgütern bei, sodass Wochenmärkte letztendlich auch einen Beitrag zur gesunden Ernährungsstrategie leisten können.

Entgegen hochpreisiger Food Markets sollen die neuen Marktformate ein Ort der nachbarschaftlichen Inklusion werden und Gentrifizierung und damit dem Ausschluss von Geringverdienenden entgegengewirkt werden. Mit gemeinsamen Sitzgelegenheiten, an denen gekaufte und mitgebrachte Essen zusammen verzehrt werden kann, soll verhindert werden, dass das Einkommen über die Teilhabe an Märkten entscheidet.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Lino Hammer
Grüne-
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Niklas Kienitz
CDU-
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Lucas Sickmüller
Volt-
Fraktionsgeschäftsführer